

Cistus Incanus



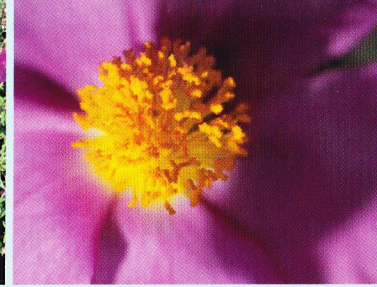
– auch Zistrose genannt –
ist eine Pflanze deren
Geschichte bis in biblische
Zeiten zurückreicht.

Pflanze des Jahres 1999

Das uralte, vergessene Heilkraut steht wieder hoch im Kurs. Es ist eine Pflanze, die im Moment in keinem der üblichen Kräuter- und Heilpflanzenverzeichnissen zu finden ist und zu der es lange so gut wie keine Forschungen gab.

Cistus Incanus oder auch Zistrose, ist ein Strauch, der im Mittelmeerraum wächst. Auf dieses Kraut schwören die Mönche der berühmten griechischen Athos-Klöster seit Jahrhunderten. Cistus gilt in der griechischen Klostermedizin seit jeher als Universalmittel bei vielerlei Beschwerden des Alltags. Das unscheinbare Kraut der Pflanze wird traditionell bei Hals- und Ohrenschmerzen, bei Magen-Darm-Verstimmungen, Haut- und Schleimhautrekrankungen, Juckreiz, zur Wundheilung und Blutstillung eingesetzt.





Pflanzenpower für höchste Ansprüche

Was ist dran an diesem Strauch, der bereits 1999 von einem hochkarätigen Experten-Gremium zur Pflanze des Jahres gekürt wurde?

Die Forschung der letzten Jahre hat zahlreiche traditionelle Anwendungen bestätigt: Cistus Incanus stärkt das Immunsystem, hält Viren, Bakterien und Pilze in Schach, hilft bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum, beugt Herz- und Kreislaufkrankungen vor, scheidet Schwermetalle aus, saniert Magen und Darm, verbessert die Knochendichte, heilt Haut und Schleimhaut, lindert Juckreiz, Neurodermitis und verhindert vorzeitige Hautalterung. Die ungeheure Vielfalt der therapeutischen Möglichkeiten bewog eine hochkarätige Expertenjury 1999 dazu, Cistus zur „Pflanze des Jahres“ zu wählen.

Die immense Vielfalt an Polyphenolen macht Cistus für den menschlichen Organismus so wertvoll.

Polyphenole, die in geringeren Mengen auch im Rotwein enthalten sind, haben allgemein einen breiten Nutzen für unser Wohlbefinden. Am besten erforscht ist die stark antioxidative Wirkung dieser sekundären Pflanzenstoffe. Sie neutralisiert freie Radikale und unterstützt damit die körpereigenen Abwehrkräfte, denn ein gut funktionierendes Immunsystem ist die beste Vorsorge vor Krankheits-erregern.

Wissenschaftler des renommierten LEFO-Instituts verglichen mehrere

Tees, Säfte und Weine in ihrer Fähigkeit, sogenannte freie Radikale, wie Umweltgifte und schädliche Nebenprodukte des Stoffwechsels, zu neutralisieren. Dabei entdeckten sie, dass Cistus Incanus Tee drei Mal so gesund ist wie Grüner Tee und Holunderbeer-saft. Er schützt das Herz um ein vielfaches besser als Rotwein und besitzt eine 20fach stärkere antioxidative Kraft als frischge-presster Zitronensaft. Cistus ist zudem 5 Mal wirkungsvoller als Vitamin C. Die Wirkstoffmenge, die in einer Tasse Cistus Tee enthalten ist, hat einen ähnlichen antioxidati-ven Effekt wie 100 mg reines Vitamin C.

Kapseln

73 % Cistus Incanus-Extrakt
Geballte Pflanzenpower mit Vitamin E und rein pflanzlicher Kapselhülle, lactosefrei, glutenfrei.
Verzehrempfehlung: täglich 2 x 1 Kapsel, bei akuten Anzeichen auch 3 x 2-5 Kapseln täglich

Tee

95 % Zistrosenblätter
Für den täglichen Schluck wohl-tuenden Genuss (kombiniert mit Pfefferminze). Man kann auch den 2. Aufguß verwenden.
Tipp: Schmeckt besonders gut mit etwas Zitronensaft und Honig.

Spray

86 % Cistus Incanus-Extrakt
Leichte Dosierung durch Einsprühen in den Rachen. Mit Vitamin C, E und Menthol – ideal als erste Abwehr – auch für unterwegs.
Verzehrempfehlung: täglich 3 x 3 Sprühstöße

Was ist Cistus Incanus?

Aktuelle Forschungen mit Grippeviren

Wissenschaftler des Tübinger Friedrich-Loeffler-Instituts, der Berliner Charité-Klinik und der Universität Münster sind der Erforschung eines Wirkstoffs gegen Grippeviren (einschließlich Vogel- und Schweinegrippeviren) einen Schritt näher gekommen. Ausgerechnet eine Pflanze weckt die Hoffnungen der Virologen: Extrakte der graubehaarten Zistrose halten die Vermehrung von Grippeviren auf und könnten, wenn weitere Studien die Wirksamkeit bestätigen, vorbeugend auch bei einer Grippeepidemie eingesetzt werden.

Vereinfacht haben es die Wissen-schaftler so erklärt: Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Haustür-schlüssel und wickeln diesen ein mit Tesafilm, dann werden Sie das Türschloss nicht mehr damit auf-schliessen können. Der Schlüssel, der einem jeden Grippevirus Zutritt zu menschlichen Zellen verschafft, ist das sogenannte Hämagglutinin und genau dieses Eiweiß verklebt die Polyphenole aus dem Cistus-extrakt. Die Medizin setzt bei Grippe-symptomen in der Regel Antibiotika ein, um einer eventuel-len Lungenentzündung vorzubeu-gen, denn Antibiotika wirkt nur bei Bakterien und nicht bei Viren.

Ist Cistus eine rein pflanzliche Alternative zu Grippe-medikamenten?

Möglicherweise ja. Forschungen mit bereits verfügbaren Mitteln zeigten bei Untersuchungen der Berliner Charité-Klinik nicht nur Nebenwirkungen, sondern er-zugten auch resistente Viren, die dem Wirkstoff trotzten.

Resistenzen der untersuch-ten Viren gegen Cistus wurden nicht beobachtet.

Der antivirale Effekt wird durch reversible physikalische Interaktio-nen des Extrakts mit den Proteinen der Virusoberfläche erklärt, die das Virus davon abhalten in die Wirts-zelle einzudringen.

Da dieser Effekt unspezifisch zu einem bestimmten Protein ist, kann sich der Erreger **nicht durch Mutationen** darauf einstellen.

Nebenwirkungen/ Gegenanzeigen

Es sind keinerlei Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen bei gleichzeitiger Anwendung anderer Mittel bekannt.

Auszug der Anwendungs-bereiche:

- wirkt gegen Viren, Bakterien und Pilze
- Herz- und Kreislaufstabilisierung
- Erhöhung der Knochendichte
- Stärkung des Immunsystems
- Sanierung der Darmflora
- wirkt entgiftend und leitet Schwermetalle aus
- antioxidativ
- entzündungshemmend
- schleimlösend
- verlangsamt Hautalterung
- bildet einen Epithelschutz im Darmbereich
- dient als Zellstoffwechselschutz
- bei Mandelentzündung, Akne, Viruserkrankungen, Neurodermi-tis, Candida und Gingivitis, Blasenentzündung
- wirkt gegen Herpes und Warzen
- vorbeugend gegen Zecken
- dient als Karies- und Parodonto-seprophylaxe
- außerdem wird Cistus vorbeu-gend und therapiebegleitend bei Krebs, insbesondere bei Darmkrebs eingesetzt

Erfahrungsberichte mit Cistus

Neue Grippe A/H1N1 und Scharlach beim Kind

In meinem Arbeitsumfeld erkrankte vor 10 Tagen, wie labordiagnostisch nachgewiesen, die Ehefrau eines Kollegen an der „Schweinegrippe“. Im Haushalt lebt weiterhin die Tochter. Alle Familienmitglieder haben engen Kontakt, so dass mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen war, dass eine Ansteckung erfolgte. Nach dem Ausbruch der Grippe bei der Ehefrau empfahl ich meinem Kollegen Cistus Incanus. Er und seine Tochter nehmen seither täglich 2 x 2 Kapseln und trinken reichlich Cistus Tee. Bislang brach bei keinem der Beiden die Grippe aus.

Eine weitere tolle Erfahrung mit Cistus machte ich erst vor Kurzem, als sich meine 4-jährige Tochter im Kindergarten mit Scharlach ansteckte, welcher in der Einrichtung grassierte. Die Krankheit brach nachmittags mit hohem Fieber (über 39 Grad) aus. Ich gab ihr sofort 3 Kapseln Cistus, welche ich öffnete und mit Fruchtsaft und Honig zu einem Saft verrührte. Zusätzlich gab ich ihr, zunächst stündlich, einen Löffel Colostrum und ebenfalls stündlich eine weitere Kapsel Cistus. Bereits am Abend war das Fieber bis auf leicht erhöhte Temperatur gesenkt. Am nächsten Tag führte ich die Behandlung weiter und gab ihr 3 Mal täglich jeweils 2 Kapseln und 1 Löffel Colostrum. Bereits am nächsten Tag waren sämtliche Krankheitssymptome verschwunden, meine Tochter wieder topfit, was bei Scharlach eine kleine Sensation ist. Auch unsere Hausärztin, die den Krankheitsverlauf bei unserer Tochter verfolgte, steht Cistus seitdem sehr positiv gegenüber!

Mein Tipp: Den Cistus Tee trinken unsere Kinder ganz gerne, wenn man ihn etwas süßt. Hierzu empfehle ich Honig oder Traubenzucker, der im Krankheitsfall auch die nötige Energie liefert. *André Lipke*

Blasentzündung Ich hatte seit mehreren Jahren regelmäßig, in Abständen von ca. 6 Monaten, im Frühling und im Herbst akute, schmerzhaft Blasenentzündungen. Zur Behandlung verschrieb mir mein Arzt standardmäßig Antibiotika, da andere Mittel keine Wirkung zeigten. Anfang 2008 war es wieder so weit, freitags Abend begannen schlagartig heftige Schmerzen. Da kein Arzt erreichbar war und ich kein Antibiotika zuhause hatte, nahm ich 5 Kapseln Cistus mit viel

Wasser ein, da ich irgendwann gelesen habe, Cistus hilft bei Bakterien und Viren.

Bereits nach zwei Stunden ließen die Beschwerden deutlich nach und nachdem ich vor dem Schlafengehen drei weitere Cistus Kapseln einnahm, verschwanden die Probleme komplett. Prophylaktisch nahm ich die Kapseln (3 x 2) noch drei Tage weiter ein. Seit dem bin ich absolut beschwerdefrei. *Kirsten Ehrenberg*

Warzen Meine Tochter (8 Jahre) hatte an den Beinen kleinere Warzen. Ich gab das Pulver von den Cistus-kapsel und 1-2 Tropfen vom Emergency Spray in ein kleines Gefäß. Das ganze habe ich zu einem Brei verrührt und auf die Warze geben, dann gab ich ein Pflaster darüber und ließ es Tag und Nacht einwirken. Das ganze habe ich 2 mal am Tag gewechselt und nach 3-4 Tagen löste sich die Warze. Das ganze war im Oktober 2008 und bis jetzt ist keine mehr aufgetaucht. *Irmgard Müller*

Mandelentzündung Ich hatte seit Jahren ständig Mandelentzündungen. Als ich dann auf Cistus Incanus gestossen bin, waren meine Beschwerden bereits nach 3 Tagen deutlich reduziert. Danach habe ich über einen Zeitraum von ca. 1/2 Jahr täglich 2 Kapseln eingenommen. Mittlerweile habe ich keine Entzündungen mehr, ich nehme sofort bei den ersten Anzeichen 5 Kapseln und dann geht es erst gar nicht los. Übrigens sagte mein Zahnarzt neulich, daß ich viel weniger Karies und Parodontose habe, das einzige Mittel auf das es zurückzuführen ist, ist Cistus. *Hülya Aktas*

Lippenherpes Kapseln mit Aloe Vera Emergency Spray aufgelöst, helfen gegen Lippenherpes. Einfach einen Brei daraus herstellen und mehrmals am Tag auf die betroffene Stelle geben. *Angelika Mayer*

Mückenstiche und Zecken Unsere Familie hat ab dem späten Frühjahr 2009 vorbeugend zur Schweinegrippe täglich eine Kapsel Cistus Incanus eingenommen. Der unerwartet tolle Nebeneffekt war, dass unsere Kinder – anders als die Jahre zuvor – keine einzige Zecke hatten und ich kaum Mückenstiche hatte, unter denen ich sonst sehr leide. *Heidi Billermeier*

Hinweis: Sämtliche Inhalte sind keine Heilversprechen. Die Diagnose und Therapie von körperlichen Störungen erfordert die Behandlung durch Ärzte/Ärztinnen, Heilpraktiker oder Therapeuten. Die Informationen auf diesen Seiten sind ausschließlich informativ, sie sollen nicht als Ersatz für eine ärztliche Behandlung genutzt werden. Sämtliche Aussagen sind aus öffentlich zugänglichen Quellen.